



Architekt Siegi Wild erläuterte die Details der Planung.

Bürgermeister Georg Bruckner ließ immer wieder ab.

Große Resonanz auf Umfrage

Einigung auf fünf Maßnahmen zur Dorferneuerung in Schlatzendorf

Viechtach. (wüh) Anfang September bekamen die Schlatzendorfer nach einer Versammlung einen Bogen ausgehändigt, in dem insgesamt 17 Maßnahmen zur Dorferneuerung - zum Teil mit verschiedenen Varianten - vorgestellt wurden. Sie waren aufgefordert, diese nach ihrer Wichtigkeit zu werten und auch eigene Anregungen anzuführen. Dieser Aufforderung kamen die Bewohner des Viechtacher Ortsteiles recht zahlreich nach. Bei der Vorstellung der Auswertung am Donnerstagabend im Alten Rathaus durch Planer Siegi Wild, freute sich Bürgermeister Georg Bruckner über die „große Resonanz“. Rund 60 Bögen seien ausgefüllt und mit vielen Bemerkungen versehen worden.

Fünf Maßnahmen

„Das hilft uns gewaltig“, meinte der Bürgermeister. Auch Architekt Siegi Wild, der die Dorferneuerung plant, sprach von einem „erstaunlichen Rücklauf mit einer beachtlichen Qualität der Rückmeldungen und Zusatzbemerkungen“. Als vordringliche Maßnahmen, deren finanzielle Abwicklung auch im Rahmen der bereitgestellten 500 000 Euro möglich ist, kristallisierten sich demnach folgende fünf heraus: Die Neugestaltung des Dorfplatzes und der Dorzufahrt von der B 85 her, die am Eingang mit einem so genannten „Dorftor“ gestaltet werden soll, die Sanierung des Mitterweges mit Bau eines Gehweges und die Gestaltung des unteren Dorfplatzes. Diese Maßnahmen wurden auch vom Amt für ländliche Ent-

wicklung, das die Dorferneuerung mit 50 Prozent bezuschusst, als ein Paket gesehen. In der Versammlung wurden dann die einzelnen Vorschläge, die umgesetzt werden sollen, nochmals Punkt für Punkt in den Details besprochen. Am längsten wurde über die größte und zentrale Maßnahme, die Umgestaltung des Dorfplatzes, diskutiert. Sie wird auch den Löwenanteil der Kosten in Höhe von 210 000 bis 270 000 Euro verschlingen.

Platz wird aufgepflastert

Favorisiert wurde von der Mehrheit der Schlatzendorfer, die Variante C. Sie sieht eine Aufpflasterung des gesamten Platzes vor, eine Eingrünung rund um die Kapelle, die Differenzierung von Fahrbahn und Gehweg, lediglich durch einen Zweizeiler, die Aufstellung eines Infostandes, sowie einen großen Dorfbaum mit einer Rundbank drum herum. Bei der Frage der Aufpflasterung gab es aus den Reihen der rund 50 Anwesenden Bedenken wegen der erhöhten Lärmbelastigung durch eine gepflasterte Fahrbahn.

Generell sollte die Dorfmitte aber verkehrsberuhigt werden, was für ein Pflaster spräche. Die Versammlung einigte sich schließlich, in der Planung einen Mischbelag weiter zu verfolgen. Die Fahrbahn könnte demnach mit einem Kunststeinpflaster belegt werden, das leiser ist als Granitklein Stein, mit dem dann die Gehwege und der Kapellenvorplatz ausgestattet werden könnten. Eindeutig fiel die Abstimmung über den Standort des Maibaumes aus.

Dieser soll nach Meinung der Schlatzendorfer beim jetzigen Standort nahe dem Feuerwehrhaus bleiben. Der Dorfplaner hätte ihn als „zentrumswirkendes Element“ gerne am Dorfplatz gesehen.

Obstbäume gewünscht

Ebenfalls nicht überzeugen konnte sein Vorschlag, einen Trinkwassersperender mit Hundetränke zu errichten. „Das brauchen wir nicht“, meinten die Dorfbewohner. Kurze Diskussionen gab es noch über die Stromanschlüsse und die Beleuchtung der Kapelle. In Sachen „Dorftor“ und Dorzufahrt herrschte weitgehend Zustimmung zu den Plänen. Das Dorftor soll durch zwei große Bäume zu Beginn der Dorzufahrt an der B 85 gegenüber der Abzweigung nach Kirchartnach geschaffen werden und so darauf aufmerksam machen, dass nun eine Wohnbebauung beginnt. Entlang der Dorzufahrt sollen zumindest auf der Seite des Gehsteiges Bäume gepflanzt und die Beleuchtung verbessert werden. Hier entspann sich eine kurze Diskussion über die Art der Bäume, wobei sich wiederum die Mehrheit der Anwesenden gegen eine mögliche Bepflanzung mit Obstbäumen aussprach.

Beim Mitterweg wurde die Variante eins bevorzugt, die einen Gehweg getrennt von der Fahrbahn auf der nach Norden gerichteten Seite vorsieht. Die Fußgänger hätten damit einen „sicheren“ und „schönen“ Weg, so der Planer. Diese Lösung benötigt aber einen Grundstücksankauf durch die Stadt, der laut Bür-

germeister an der ablehnenden Haltung eines Eigentümers scheitern dürfte.

Zweiter Dorfplatz

So wird vermutlich Variante drei zum Zuge kommen, bei der der Fußweg auf der Südseite direkt entlang der Fahrbahn höhengleich angelegt werden soll und die Fahrbahn durch Zurückdrängen der Böschung etwas erweitert werden könnte.

Auch die Pläne für den unteren Dorfplatz fanden im Wesentlichen die Zustimmung der Dorfbewölkerung. Der unbebaute Platz an der Weggabelung am Beginn der Schwarzholzstraße könnte zumindest im vorderen Bereich, wo die Stadt im Besitz des Grundstückes ist, als „zweiter bescheidener Dorfplatz“ angelegt werden, wie Wild es formulierte. Seine Skizze sieht einen schlichten Laufbrunnen mit Gerinne, einen mit gesägtem Granit belegten kleinen Fußgängerbereich sowie zwei Bäume und eine Bank vor. Für diese Maßnahme allein sind 60 000 bis 80 000 Euro veranschlagt. Ein Zuhörer meinte, ob man das Geld nicht besser in das marode Gelände beim Eisstockplatz investieren sollte, worauf hin Stadtbaumeister Achatz entgegnete, dies könne auch die Stadt in Eigenregie durchführen.

Zum Ende der über zweistündigen Veranstaltung bedankte sich Bürgermeister Bruckner für die gute Beteiligung und bat um weitere Anregungen. Die nächste Versammlung mit dem Ergebnis der Feinplanung soll dann in vier Wochen stattfinden.